

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ.

Donnerstag, 30. Juni 1960

Blatt 1346

## 80. Geburtstag von Gustav Goetzinger

=====

30. Juni (RK) Am 2. Juli vollendet der ehemalige Direktor der Geologischen Bundesanstalt Hofrat Bergrat Prof. h.c. Dr. Gustav Goetzinger das 80. Lebensjahr.

In Neu-Serowitz, Südmähren, geboren, studierte er an der Wiener Universität Geographie, Geologie und Hilfswissenschaften, wurde Assistent am Geographischen Institut und war einer der ersten Mitarbeiter der Biologischen Station Lunz am See. Von 1912 bis 1950 war er an der Geologischen Bundesanstalt in Wien tätig. Seine 350 wissenschaftlichen Abhandlungen betreffen die Eiszeitforschung in Österreich, die Landformenkunde und Morphologie, Heimatkunde, Hydrographie, Seenkunde, Meereskunde und Ozeanographie. Dem Wienerwald widmete er ungefähr 60 Spezialuntersuchungen, deren Ergebnis in der neuen geologischen Karte von Wien niedergelegt ist. Auch zur Erschließung der Ölvorkommen in Österreich und zur Auswertung anderer Bodenschätze hat sein Schaffen beigetragen. Hofrat Goetzinger erhielt 1954 den Preis der Stadt Wien für Naturwissenschaften. Er ist ferner Ehrenmitglied und Präsident der Geographischen Gesellschaft.

---

## Empfang im Rathaus

=====

30. Juni (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Beisein von Vizebürgermeister Slavik und den Stadträten Bauer, Heller und Sigmund die Teilnehmer des Seminars der Vereinten Nationen über die Behandlung der Menschenrechte im Strafverfahren. Der Empfang fand in den neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses statt.

---

Wiener Sommerkonzerte  
 =====

Freitag, 1. Juli

17.00 Uhr, Burggarten (Zutritt frei):

Promonadekonzert Wiener Konzertorchester, Dirigent  
 Franz Zelwecker

Oscar Straus, Johann Strauß, Joseph Hellmesberger,  
 Carl Michael Ziehrer, Karl Komzak, Franz Lehár,  
 Emerich Kalman, Karl Pauspertl, Franz Zelwecker

17.30 Uhr, Strauß-Lanner-Park

Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke  
 (Zutritt frei)

20.00 Uhr, Akademie der Wissenschaften

Palaiskonzert (Sitzplätze 20, 30 und 40 S)

Liederabend Hilde Rössel-Majdan, am Flügel Hermann  
 Nordberg (Franz Schubert, Anton Dvořák, Gustav Mahler,  
 Béla Bartók)

Samstag, 2. Juli

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 10 S)

Orchesterkonzert:

Wiener Symphoniker  
 Dirigent: Wolfgang Sawallisch

E.N. v. Reznicek: Ouverture zu "Donna Diana"

Joseph Haydn: Symphonie Nr. 94 G-dur "Mit dem Pauken-  
 schlag"

Armin Kaufmann: Tanzstück

Anton Dvořák: 4. Symphonie G-dur, op. 88

- - -

## Max Oppenheimer zum Gedenken

=====

30. Juni (RK) Am 1. Juli 1960 wäre der Maler Max Oppenheimer (Mopp) 75 Jahre alt geworden.

In Wien geboren, besuchte er die Akademie der bildenden Künste, bildete sich in Prag weiter und unternahm Studienreisen durch Frankreich, Holland und Italien. Anschließend hielt er sich in Berlin, München, wo seine erste Kollektivausstellung stattfand, in Bern, Zürich und Genf auf. Die Zeit von 1932 bis 1938 verbrachte er wieder in seiner Heimatstadt. Dann emigrierte er über die Schweiz und Paris nach Amerika und lebte bis zu seinem Tod am 19. Mai 1954 als gesuchter Porträtist in New York. Mopp schuf Landschaftsbilder, figurale Kompositionen, Stilleben, Serien von Radierungen und zahlreiche radierte Porträts, die immer originell aufgefaßt sind und eine kultivierte Führung des Pinsels und des Stiftes zeigen. Das Historische Museum der Stadt Wien besitzt von ihm eine größere Anzahl von Bildnissen, ferner Radierungen, Lithographien und Zeichnungen.

- - -

## Eduard Steinle zum Gedenken

=====

30. Juni (RK) Auf den 2. Juli fällt der 150. Geburtstag **des Malers** Steinle.

In Wien geboren, besuchte er die Akademie und wurde durch seinen Lehrer Kupelwieser zur religiösen Kunst geführt. Er begann mit Kopien nach alten Italienern, bildete sich in Rom weiter und gelangte in Assisi in den Kreis des Nazareners Overbeck. 1843 in seine Vaterstadt zurückgekehrt, malte Steinle Kirchenbilder. Aufträge dieser Art führen ihn nach Deutschland, wo er sich durch seine Arbeiten einen solchen Namen machte, daß er zum Professor am Städelschen Institut in Frankfurt am Main ernannt wurde. Zu seinen späteren Arbeiten gehörten die Ausmalung des Wallraf-Richartz-Museums in Köln, der Marienkirche in Aachen, der Chorapsis des Straßburger Münsters. 1879 wurde Steinle geadelt. Für Wien schuf er Kartons für Kirchenfenster der Votivkirche. Am 18. September 1888 ist der Künstler in Frankfurt a.M. gestorben.

- - -

Ulla, drei Tage alt:

Jahrgang 1960 / laufende Nummer 10.000  
=====

30. Juni (RK) In der Geburtenstatistik dieses Jahres hat sie die laufende Nummer 10.000 erhalten: die heute drei Tage alte Ulla, die in der I. Wiener Universitätsfrauenklinik das Licht der Welt erblickte. 10.000 Geburten hat also die österreichische Bundeshauptstadt heuer schon im ersten Halbjahr zu verzeichnen. Eine schon lange nicht dagewesene Zahl, die nicht nur die Statistiker, sondern alle Wiener herzlich freut. Stadtrat Maria Jacobi gratulierte jedenfalls heute vormittag im Namen der Bevölkerung der Mutter der kleinen Ulla, Frau Thea Siebenhütter (35 Jahre), die früher als Krankenschwester an der I. Universitätsfrauenklinik tätig war, an jener Klinik, wo sie nun ihr erstes Kind zur Welt gebracht hat. Stadtrat Jacobi überbrachte mit einem großen Blumenstrauß auch ein Sparkassenbuch der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien mit einer Einlage von 1.000 Schilling und überreichte zum ersten Male auch das Säuglingswäschepaket mit der besseren Ausstattung, das offiziell ab 1. Juli ausgegeben wird.

- - -

Gewerkschaftsjugend und amerikanischer Chor im Rathaus  
=====

30. Juni (RK) Bürgermeister Jonas begrüßte heute im Roten Salon des Wiener Rathauses die Teilnehmer am Internationalen Jugendlager der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatindustrie. Der Bürgermeister hieß seine jungen Gäste herzlich in Wien willkommen.

Im Anschluß daran besuchte der St. John's-Universitäts-Chor des nordamerikanischen Staates Minnesota das Rathaus und wurde ebenfalls im Roten Salon von Wiens Stadtoberhaupt empfangen.

- - -

Zum 10. Todestag von Emile Jaques-Dalcroze  
 =====

30. Juni (RK) Am 1. Juli 1950 starb in Genf der bekannte Nestor der "rhythmischen Erziehung" Emile Jaques-Dalcroze.

Am 6. Juli 1865 in Wien geboren, betrieb er seine Musikstudien bei Robert Fuchs und Anton Bruckner, ergänzte sie in Paris bei Leo Delibes und wurde Theoriellehrer am Genfer Konservatorium. 1910 bis 1914 leitete er die nach seinen pädagogischen Grundsätzen eingerichtete Tanz- und Gymnastikschule in Hellerau bei Dresden. Dann kehrte er in die Schweiz zurück, wo in Genf ein eigenes "Institut Jaques-Dalcroze" eröffnet wurde. Seither teilte er seine Unterrichtstätigkeit, die er durch fachliche Publikationen und eigene Kompositionen untermauerte, zwischen Genf, Paris und London. Die Hellerauer Schule wurde 1925 nach Schloß Laxenburg bei Wien verlegt und diente zahlreichen anderen Bildungsstätten, die nach der gleichen Methode vorgingen, zum Vorbild.

- - -

Wiens Altersheime werden modernisiert  
 =====

30. Juni (RK) Bürgermeister Jonas schickte vor einigen Monaten Primarius Dr. Doberauer, den rührigen Direktor des Altersheimes Baumgarten und Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie, ins Ausland, um dort die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Betreuung von alten Menschen in Anstalten zu sammeln. Der Studienreise lag die Absicht zugrunde, die Gestaltung der Wiener Altersheime dem höchsten internationalen Standard anzupassen.

Primarius Dr. Doberauer hat nun zusammen mit dem Verwalter des Altersheimes Baumgarten, Hosticky, und dem Anstaltenamt die Umgestaltung eines Pavillons entworfen, in dem sämtliche Erfahrungen des Auslandes und viele eigene weitgehende Verbesserungen verwirklicht worden sind.

Der adaptierte Pavillon V wurde vor wenigen Tagen seiner Bestimmung übergeben und heute vormittag den Vertretern der

./.

in- und ausländischen Presse im Beisein von Stadtrat Dr. Glück gezeigt. Der Umbau des alten Objektes in ein allen Anforderungen entsprechendes Heim für alte, kranke Menschen kostete die Stadtverwaltung 4,8 Millionen Schilling. Bei einem Belag von rund 100 Pfléglingen, also etwa 48.000 Schilling pro Bett, das auch in Baumgarten, wie derzeit in allen Altersheimen, bis zu 58 Prozent ein Krankenbett ist.

Die Abkehr von einem Alterskrankenhaus zu einem richtigen Heim für alte Menschen ist schon beim Eintritt in das modernisierte Gebäude zu sehen. Im Stiegenhaus und auf den Gängen leuchten bunte Farben der Wände und der blühenden Pflanzen dem Eintretenden entgegen. Die Zwei- bis höchstens Fünfbettzimmer atmen durch Vorhänge und zweckmäßige Einrichtungsgegenstände die Wärme und Gemütlichkeit des "Zuhause" aus. Die Zimmer und Aufenthaltsräume sind in verschiedenen Farben gehalten und durch gediegene Farbkombinationen abgestimmt. Im ganzen Haus gibt es auch keine Kopftafeln an den Krankenbetten, Nachtkästchen mit einem Klapptisch ermöglichen dem Patienten bequem im Bett zu essen, zu lesen und Briefe zu schreiben. Eine moderne Signalanlage mit Blinklicht ermöglicht dem Patienten sich von seinem Bett aus mit der Schwester im Dienstzimmer zu verständigen, eine für den Patienten befriedigende und den Dienst der Pflegerin erleichternde und unnütze Wege sparende Einrichtung. Jeder Pflégling kann im Bett Rundfunkprogramme anhören und bald wird es in den Zimmern auch Fernsehgeräte geben. Zum ersten Male wurde in einem Altersheim-Pavillon auch ein Aufzug eingebaut, der den Patienten und gebrechlichen Besuchern in Begleitung einer Schwester zur Verfügung steht und so groß ist, daß ein bettlägeriger Patient an sonnigen Tagen mit seinem Bett in den Anstaltenpark gebracht werden kann.

Im umgebauten Objekt sind außer der internen Abteilung auch eine chirurgische Abteilung, eine Apotheke, eine physikalische Therapiestation und verschiedene Fachabteilungen untergebracht. Selbst ein modernst ausgestatteter Operationssaal fehlt nicht. In Baumgarten wird er allerdings schlicht nur als "Behandlungsraum" bezeichnet.

38 neue Wiener Schulleiter wurden angelobt  
=====

30. Juni (RK) Bürgermeister Jonas nahm heute früh in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann die Angelobung von 38 neuernannten Leitern in Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen vor. Dem feierlichen Akt im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses wohnten Landeshauptmann-Stellvertreter Lakowitsch, die Stadträte Bauer und Sigmund, Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer sowie die Landes- und Bezirksschulinspektoren von Wien bei.

Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Neugebauer, beglückwünschte die neuen Leiter zu ihrer Ernennung. Somit werden sie, sagte er, nicht nur zu pädagogischen Aufgaben, sondern auch als Verwalter des inneren Lebens einer Schule berufen. Er gab dem Wunsch Ausdruck, sie mögen selbstbestimmende Persönlichkeiten mit hohem Maß von Takt sein, die mit-helfen, unser Schulwesen so zu gestalten, wie es sein soll. Ein guter Leiter kann nur derjenige sein, der niemals vergißt, was er sich als Lehrer unter einem Schulleiter vorgestellt hat. Nur ein Lehrer, sagte er abschließend, den seine Arbeit mit Freude erfüllt, kann diese Freude weitergeben.

Bürgermeister Jonas verwies in seiner Ansprache darauf, daß die Funktion der neuen Schulleiter sich von ihrer bisherigen Tätigkeit dadurch unterscheidet, daß sie jetzt Vorgesetzte sind. Die Stadtverwaltung hat das größte Interesse daran, daß ihre neue Funktion in echt demokratischer Weise und in gutem Einverständnis mit der Lehrerschaft ausgeübt wird. Das Wiener Schulwesen, führte er weiter aus, ist mit einer erfreulichen Hypothek der Vergangenheit belastet, die unsere Schule zu besonderen Leistungen verpflichtet: den Schülern viel Wissen und Können beizubringen und den Eltern die Sicherheit zu geben, daß ihre Kinder im Leben gut bestehen werden. Der Bürgermeister gratulierte den Lehrern zu ihren bisherigen Leistungen, die die Voraussetzung für die Ernennung zu Schulleitern gewesen sind.

Im Namen der angelobten Schulleiter dankte Frau Direktor Kothbauer aus der Mädchenvolksschule Johnstraße für das in sie gesetzte Vertrauen. Die große Tradition des Wiener Schulwesens, sagte sie, verpflichtet die Lehrer, unserer Schuljugend das Beste zu geben.

Im künstlerischen Teil der Feier wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -

Führung im Historischen Museum der Stadt Wien  
=====

30. Juni (RK) Sonntag, den 3. Juli, 11 Uhr, führt Dr. Alfred Neumann durch die Vor- und frühgeschichtliche Sammlung. Die Führung hat das Legionslager Vindobona zum Thema.

- - -

Rindernachmarkt vom 30. Juni  
=====

30. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 4 Ochsen, 11 Stiere, 28 Kühe, Summe 43. Neuzufuhren: Inland 2 Stiere, 33 Kühe, Summe 35; Polen 6 Ochsen, 6 Stiere, 39 Kühe, 26 Kalbinnen, Summe 77. Gesamtauftrieb: 10 Ochsen, 19 Stiere, 100 Kühe, 26 Kalbinnen, Summe 155. Verkauft: 6 Ochsen, 8 Stiere, 31 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 58. Unverkauft: Inland 11 Stiere, 53 Kühe, Summe 64. Unverkauft: Ungarn 6 Kühe, Polen 4 Ochsen, 10 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 27.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 30. Juni  
=====

30. Juni (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -



Bgm. Jonas beglückwünschte 12 Diamantene und 189 Goldene Jubelpaare  
 =====

30. Juni (RK) In dieser Woche war der Stadtsenatssitzungs-  
 saal des Rathauses an drei Nachmittagen Treffpunkt von Wiener  
 Ehejubilaren, um die Glückwünsche des Bürgermeisters und der  
 Stadtverwaltung zum Tag ihrer Diamantenen oder Goldenen Hoch-  
 zeit entgegenzunehmen. Ingesamt waren es 12 Diamantene und 189  
 Goldene Ehepaare aus ganz Wien. Mit dem Bürgermeister erschienen  
 als Gratulanten auch die Stadträte Bauer, Maria Jacobi, Lakowitsch  
 und Sigmund sowie die Bezirksvorsteher.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß  
 er heuer besonders viele Jubelpaare im Rathaus erwarten kann.  
 Vor 50 Jahren hat nämlich Wien ein besonders heiratsfreudiges  
 Jahr erlebt, und die Stadtverwaltung freut sich mit den Familien-  
 angehörigen der Jubelpaare, daß es so vielen Wienerinnen und  
 Wienern gegönnt war, ihren Ehrentag in Gesundheit zu erleben. Er  
 dankte den Paaren dafür, daß sie in den vielen Jahren des gemein-  
 samen Lebensweges nicht nur für ihre Familien, sondern auch als  
 Steuerzahler für die Gemeinschaft große Opfer gebracht haben. Es  
 ist daher auch ihr Verdienst, sagte er abschließend, wenn bei  
 uns manches schöner geworden ist als es vorher war und wenn  
 Wien wieder hoffnungsvoll in die Zukunft blicken kann.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

30. Juni (RK) Freitag, 1. Juli, Route 2 mit Besichtigung  
 des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz, des Kaisergartens, der  
 Stadionanlagen, der Gartenbauschule Kagran und des Strandbades  
 Gänsehäufel sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom  
 Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

Samstag, 2. Juli, Route 3 mit Besichtigung der Grünanlagen  
 am Donaukanal, des Neubaues einer Lehrwerkstätte und der Heili-  
 genstädter Brücke, des Blindengartens und der Schule für körper-  
 behinderte Kinder sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt  
 vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13 Uhr.

- - -